

Die Orgel: Königin der Instrumente

Von Thomas Schult

Dass es mit der Kultur trotz allem weitergehen kann, zeigt ein weiteres Moment des Jahres 2020. Als 1553 unter einem großen finanziellen Kraftakt die erste Orgel in die Otterndorfer St.-Severi-Kirche eingebaut wurde, dachte noch niemand daran, was 467 Jahre später passieren würde. Viele Stürme, Kriege und politische Veränderungen und bestimmt auch schöne Dinge sind in der Zwischenzeit über die kleine Stadt an der Elbe hinweggezogen.

Ein sehr entscheidendes Datum für die Orgel war allerdings der 4. April 2013. Damals gründeten 28 unermüdliche Frauen und Männer den Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel. Ihr Ziel: Geld für die Sanierung der Orgel zu sammeln – gute zwei Millionen Euro. Denn das Instrument war in die Jahre gekommen, braucht dringend eine Überholung.

Das Vereinsziel war und ist ehrgeizig. Der Weg steinig. Nicht überall in Otterndorf und umzu wurde das Projekt anfangs positiv gesehen. Aber im Laufe der Zeit kippte die Stimmung. Die Befürworter wurden mehr und auch der Kontostand wuchs. Nicht zuletzt dank der ungeheuren Kreativität der Vereinsmitglieder. Sie sammelten nicht nur Spenden, sondern entwickelten „ihre“ Orgel zur Marke. Mit Orgelwein, einer eigenen Briefmarke, Patenschaften für einzelne Pfeifen und zahl-



Otterndorfs Gloger-Orgel: „Orgel des Jahres 2020“. Foto: Schönbeck

reichen hochwertigen Konzerten hielten sie das Projekt Orgelsanierung immer am Leben und vor allen Dingen im Gespräch.

Dies führte dazu, dass die Otterndorfer Gloger-Orgel in einer Internetabstimmung mit großem Abstand im Juni zur „Orgel des Jahres 2020“ gewählt wurde. Kein Preis, der mit Geld dotiert ist, aber eine Auszeichnung für das Engagement des Vereins und vielleicht auch ein „Türöffner“ bei weiteren Unterstützern. Denn auch wenn das Ziel zum Greifen nahe ist, fast 350 000 Euro fehlen noch.

Die ersten Sanierungsabschnitte werden Ende 2021 beginnen. Daran wird auch Corona nicht viel ändern können, da bin ich mir sicher.